

tzwenzig personen alle nach seinem besten irkentnisse vnd redlichem wolgefallen, doch in sollicher masße wie obenberurt ist macht haben zcu bestellen. Desgleichen solde auch der rath, ap des gemelten Fritz Pfisters swesterkint obenbestympt adir yre rechten leibeserben vnd fordere leibes erben alle vorscheiden vnd todeshalben abegehen wurden, die tzwenzig scheffel korns, alzo sie genommen hetten, den armen luthen inmasßen wie obenbemelt ist macht haben zcu teilen vnnnd zcu geben, alle argelist vnd geverde hirinne vßgescheiden vnd hyndan gesetzt. Zcu vrkunde vnd vhestir sicherheit, das alle artickel vnd punctt disßer ordenung vnd briffes stete gantz vechste vnd vnuorrucklichen sollen gehalten werden, so haben wir obgnanten burgermeister vnd gesworne rathmann vnser obgnanten stadt groß insigell an dissen vnsern briff wissentlich lassen hengen, der gegeben ist zcu Liptzk vff mitwochen noch Judica noch unsers liben hern Cristi geburt vrtzehenhundert vnnnd darnach im virvndsibentzigsten iaren.

Nach dem Rathsbuch fol. 331<sup>b</sup> fg. im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.

Fritz Pfister, wahrscheinlich ein Süddeutscher, welcher nach Leipzig übersiedelt war. Im J. 1472 12. Mai bestellte er vor gehegter Dingbank und vor Richter und Schöffen den Rath zum Vormund seiner Kinder für den Fall seines Todes, weil er ‚seine angebornen frunde vnd swertmagen nicht alhir, sonder usserhalb den landen wonend habe, dieselben sein frunde auch innen ader uß den landen mit irer eygen narunge, tun vnd geschefften souil zcu schicken haben.‘ Rathsbuch fol. 104.

No. 469. 1474. 2. April.

*Vertrag mit dem Vorsprechen.*

Vff sonnabendt in vigilia Palmarum anno LXX quarto ist der rath mit Andres Frumeter dem vorsprechen eyns wurden, das er alle dingtage alhir solle syn vor gerichte vnnnd einem burger reden vmbe einen grosschen, der on vor gerichte findet, wer ðn abir do heym vordingen wil, von dem mag er nehmen drei adir viher grosschen vngeuerlich vnnnd nicht meher nach dar obir. Er sall auch fur keinen gast redder widder einen burger, vnnnd des raths vnnnd gerichts sachen, die man pynlich adir sust zcufordern hat, sal er dem rathe adir gerichte vmbe sust reden ane sunderlich lon. Dor vmbe sal om der rath geben XX gr. zcu fuerwercke, eyn sommerkleidunge alßo einem andern dyner des raths, viher scheffel korns vff Martini, eyn fuder haw, das sal er selbir lasßen holen nach anweißung der buwemeister, die zcu itzlichem iare syn, vnnnd sal darczu schoß wachfrei vnnnd herffart frei sitzen; vnnnd das sal stehen so lange das eß beiden teiln behaget. Vnnnd hat die czeit seinen gewonlichen eidt zcu seinen ampt vor dem sitzenden rath gethan, einem ydermann sein sachen noch seinem besten vormogen zcu reden ꝛc.

Nach dem Rathsbuch fol. 123 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.